

III, 3 O.L.G.

WILHELM GESENIUS'

HEBRÄISCHES UND ARAMÄISCHES

HANDWÖRTERBUCH.

SECHZEHNTE AUFLAGE.

WILHELM GESENIUS'
HEBRÄISCHES UND ARAMÄISCHES
HANDWÖRTERBUCH

ÜBER DAS
ALTE TESTAMENT

IN VERBINDUNG MIT

PROF. DR. H. ZIMMERN, PROF. DR. W. MAX MÜLLER U. PROF. DR. O. WEBER

BEARBEITET

VON

DR. FRANTS BUHL,
PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT KOPENHAGEN

SECHZEHNTE AUFLAGE



Dies diem docet

LEIPZIG
VERLAG VON F. C. W. VOGEL
1915

Si quem dura manet sententia iudicis olim,
Damnatum aerumnis supplicisque caput:
Hunc neque fabrilis lassent ergastula massa
Nec rigidas vexent fossa metalla manus,
Lexica contextat: nam cetera quid moror? omnes
Poenarum facies hic labor unus habet.

J. J. Scaliger.



Das Recht der Übersetzung dieser Auflage ist vorbehalten.

VORWORT.

Die vorliegende neue Auflage des Gesenius'schen Wörterbuches, die fünfte von meiner Hand, wird voraussichtlich die letzte sein, die ich bearbeite. Schon deswegen wird man es gewiß begreiflich finden, daß ich, nachdem ich ziemlich viel Zeit und Arbeit an dies Buch gewendet habe, nicht gesonnen gewesen bin, durch eine vollständige Umgestaltung ein ganz neues oder gar, wie vorgeschlagen worden ist, zwei neue Bücher daraus zu machen. Eine derartige radikale Umarbeitung muß, falls sie nötig erscheinen sollte, einem künftigen Herausgeber überlassen werden. Ich möchte aber wegen des Interesses, das ich für das Buch hege, die Gelegenheit benutzen, ausdrücklich hervorzuheben, daß der Gedanke, den lexikalischen Stoff auf zwei Ausgaben, ein kurzes Handbuch für praktische Zwecke und einen umfangreichen „Thesaurus“ zu verteilen, mir recht wenig zweckmäßig zu sein scheint. In seiner jetzigen Form sind die letzten Auflagen des Buches ziemlich rasch, durchschnittlich nach vier bis fünf Jahren, aufeinander gefolgt, und es ist dadurch möglich gewesen, fortwährend die neueste Literatur zu berücksichtigen und die neuen Funde und Entdeckungen zu verwerten. Es liegt aber in der Natur der Sache, daß ein kurzes Handbuch von diesem überreichen Stoffe nur einen sehr begrenzten Teil aufnehmen könnte, während andererseits ein umfangreicher, auf den gelehrten Gebrauch berechneter Thesaurus, selbst wenn er nicht das ehrwürdige Alter des vortrefflichen Gesenius'schen Thesaurus von Anno 1835 zu erreichen brauchte, doch mit weit längeren Zwischenräumen erscheinen würde. Das würde aber bald als ein Nachteil empfunden werden, denn wenn der Zuwachs des Stoffes durch neue Untersuchungen oder neue Funde in Zukunft, wie man wohl hoffen darf, in derselben Fülle stattfinden wird wie im letzten halben Jahrhundert, so würde dieser Thesaurus bald ungenügend, wenn nicht veraltet werden. Ein Jeder müßte dann mit vielem Zeitverlust den Stoff aus zahlreichen Zeitschriften und Monographien zusammensuchen, oder man müßte versuchen durch regelmäßige Lieferungen von Ergänzungsheften das Buch auf der Höhe zu halten, was sich bald als recht unbequem herausstellen würde. Ich bin deshalb überzeugt, daß der Sache am besten gedient wird, wenn die Bearbeitung wie bei den letzten Ausgaben es versucht, zu gleicher Zeit den rein praktischen Zwecken und weiter gehenden Ansprüchen entgegenzukommen.

Soll aber das Buch ein solches doppeltes Gesicht tragen, so läßt sich das nur durch eine gewisse Resignation von Seiten des Herausgebers und der Leser ermöglichen. Wenn es einigermaßen handlich bleiben soll, muß man in vielen Fällen auf eine wirklich eingehende Diskussion der zahllosen lexikalischen, textkritischen oder exegetischen Streitpunkte verzichten und sich damit begnügen, die divergierenden Ansichten und die vorgeschlagenen Textänderungen anzuführen und auf die betreffende Literatur zu verweisen. Eine summarische Darstellung, die die gegnerischen Gründe nur unvollständig zum Ausdruck kommen läßt, ist weniger wert als gar keine, und eine einfache Zensurierung der verschiedenen Auffassungen ohne Begründung widerstrebt meinem Geschmacke, ganz abgesehen davon, daß die Zahl der Fälle, wo ich die Möglichkeit einer sicheren und endgiltigen Lösung der Schwierigkeiten bezweifle, bei meiner fortgesetzten Beschäftigung mit diesen Fragen eher zu- als abgenommen hat.

Von diesem Gesichtspunkte aus sind die letzten, und ist auch diese Auflage bearbeitet. Es ist wieder eine nicht geringe Stoffmenge aufgenommen worden; durch eine kaum bemerkbare Änderung des Formates ist es aber gelungen, die Vermehrung der Seitenzahl auf 7 Seiten zu beschränken. Der Druck hat durch die schicksalsschweren Zeitverhältnisse des letzten Jahres und durch andere Umstände eine bedeutende Verzögerung erlitten, was wiederum zur Folge gehabt hat, daß die „Nachträge“ noch stärker angewachsen sind als in den letzten Ausgaben.

Ich bitte auch diesmal die Benutzer des Buches vor dem Gebrauche nicht nur die Druckfehler zu berichtigen, sondern auch diejenigen Artikel durch ein kleines Zeichen zu markieren, zu denen die Nachträge neue Erläuterungen bieten. Auch erinnere ich wiederum an das kleine Wortverzeichnis S. 892.

Den Herren, die so gütig gewesen sind, mir Berichtigungen oder sonstige Bemerkungen zuzusenden, darunter besonders den Professoren Bertholet, J. C. Jacobsen, Joüon, Kittel, Knudtzon, M^c Curdy, Dr. F. Perles, Dr. M. Holzmeister, Cand. H. Maas und Stud. theol. Ludw. Körner, sage ich meinen besten Dank*. Prof. Haupt hat eine Menge Bemerkungen beigesteuert, die meistens erst in die Nachträge aufgenommen werden konnten. Auch verdanke ich meinem treuen Mitarbeiter Prof. Zimmern viele wertvolle Winke und ebenso Dr. A. Walther, der bei der Korrektur des größeren Teiles des Buches behülflich gewesen ist.

Im März 1915.

F. Buhl.

* Nach dem Abschluß des Druckes erhielt ich noch von Prof. Brockelmann folgende Berichtigungen: S. 57^b, Z. 13: l. 33 28. S. 106^a, Z. 7: l. קעחיר. S. 343^a, Z. 14 v. u.: l. 2 S. S. 376^b, לָבָה, Z. 2: l. לְהִקְבִּית. S. 419^a מי no. 2: richtiger: relativ als: korrelativ. S. 540^a, סור Hiph. Z. 7: l. Gn 30 32. S. 693^b, וי צר II Kal a. E.: besser ויצרפם בקר ו, vgl. V. 4.

Außerdem bitte ich S. 688^a, ז צנוע Z. 3: Pr st. Ps z. l. S. 129^a, נר II no. 2: vgl. Baud., PRE 6 528 u. Cumont, Art. „Gad“ bei Pauly-Wiss. S. 188^a, הרמון vgl. Sellin, OLz 17 155. S. 695^b, צרע: sudar. צרע gehört zu צרע. S. 885^a, תעלילים no. 1: vgl. Tab. Gl. s. עיט.

Alphabete der arabischen und syrischen Schrift verglichen mit der hebräischen.

K o n s o n a n t e n .

Im Arabischen.*)				Im Syrischen.				Entsprechende hebräische.
Am Ende.	In der Mitte verbunden.	Im Anfange des Worts.	Arabischer Name.	Am Ende.	In der Mitte verbunden.	Im Anfange des Worts.	Syrischer Name.	
ا	ا	ا	'Alif		ܐ	ܐ	Âlaf	א
ب	ب	ب	Bâ	ب, ڤ	ܒ	ܒ	Bêth	ב
ج	ج	ج	Ĝim	ج, ڭ	ܓ	ܓ	Gâmal	ג
د	د	د	Dâl			ܕ	Dâlath	ד
ذ	ذ	ذ	Dâl			ܕ	Hê	ה
ه	ه	ه	Hâ			ܗ	Wau	ו
و	و	و	Wâw			ܘ	Zain	ז
ز	ز	ز	Zâ			ܙ	Hêth	ח
ح	ح	ح	Hâ	ح, ڄ		ܚ	Têth	ט
ط	ط	ط	Tâ			ܛ	Jôdh	י
ظ	ظ	ظ	Zâ			ܛ	Kâf	כ
ي	ي	ي	Jâ	ي, ڤ		ܝ	Lâmadh	ל
ك	ك	ك	Kâf	ك, ڭ		ܟ		מ
ل	ل	ل	Lâm	ل, ڭ		ܠ		נ
			Lâm u. Alif.			ܠ		ס
			Mîm			ܡ	Mîm	ם
			Nûn			ܢ	Nûn	נ
			fehlt im ar. Alphabet.	ڤ, ڭ		ܢ	Semkath	ס

*) Das nordarabische Alphabet hat 28 Buchstaben, welche gewöhnlich anders geordnet werden, als die hebräischen, nämlich so, daß nicht, wie dort, die sachverwandten Dingbilder, sondern die ähnlichen Figuren zusammengestellt sind. So sind auch die arabischen Wörterbücher geordnet. Da hier auf die Reihenfolge nichts ankommt, so ist die des hebräischen und syrischen Alphabets beibehalten worden, und es sind daher den 6 Buchstaben (א, ב, ג, ד, ה, ו), welchen in der arabischen Schrift je 2 Zeichen entsprechen, jedesmal diese zwei gegenübergestellt worden. Was über den Lautwert der einzelnen Buchstaben zu sagen sein möchte, ist unter dem je ersten Artikel jedes Buchstabens im Wörterbuche nachzuschlagen. Die sudarabischen Buchstaben, die im Wesentlichen den nordarabischen entsprechen, werden in diesem Buche durch die hebräischen transskribiert, wobei א = א, ב = ב, ג = ג, ד = ד, ה = ה, ו = ו, ז = ז, ח = ח, ט = ט, י = י, כ = כ, ל = ל, מ = מ, נ = נ, ס = ס, ע = ע, פ = פ, צ = צ, ק = ק, ר = ר, ש = ש, ת = ת.

Im Arabischen.				Im Syrischen.				Entsprechende hebräische.	
Am Ende.	In der Mitte verbunden.	Im Anfange des Worts.	Arabischer Name.	Am Ende.	In der Mitte verbunden.	Im Anfange	Syrischer Name.		
ع	ع	ع	'Ain				'Ê	א	
غ	غ	غ	Gain	Ⲙ, ⲙ	ⲙ	ⲙ	Ê	ב	
ف	ف	ف	Fâ	Ⲙ, ⲙ	ⲙ	ⲙ	Pê	ב	
س	س	س	Sâd				Sâdhe	ס	
ד	ד	ד	Dâd		ד	ד	Kâf	ד	
ק	ק	ק	Kâf	Ⲙ, ⲙ	ⲙ	ⲙ	Kôf	ק	
ר	ר	ר	Râ		ר	ר	Rêsch	ר	
س	س	س	Sin	fehlt im Syrischen.					ש
ش	ش	ش	Šin	Ⲙ, ⲙ	ⲙ	ⲙ	Schîn	ש	
ت	ت	ت	Tâ				Tau	ת	
ث	ث	ث	Tâ						

Vokale und diakritische Zeichen.

1. Die arabische Schrift hat zur Bezeichnung aller Vokaltöne nur folgende drei Zeichen:

— *Fatha* für a (e), — *Kesra* für i, — *Damma* für u (o).

Sie werden lang, sobald ihnen die entsprechenden Dehnungsbuchstaben *l*, *ی* oder *و* folgen; haben aber diese Buchstaben ein nicht verwandtes Vokalzeichen vor sich, so entsteht ein Diphthong, *لَو* *lau*. Dagegen lautet *لِ* ohne *Ĝezm â*. Diakritische Zeichen sind: a) das *Ĝezm* (—), das Zeichen der Vokallosigkeit. b) das *Tešdîd* (—) Verdoppelungszeichen. c) das *Hamza* (—), das angibt, daß *Alif*, das in der der herkömmlichen Orthographie zugrunde liegenden Aussprache oft elidiert oder zu *w* oder *j* geworden ist, als echtes *Alif* (s. unten z *κ*) gesprochen werden soll. d) das *Wašla* (—), das andeutet, daß ein *Alif* im Anlaut des Wortes von dem auslautenden Vokal des vorausgehenden Wortes verdrängt werden soll. e) *Medda* (—), Dehnungszeichen eines auf *l* folgenden *â*. Die doppelt gesetzten Vokalzeichen im Auslaute der Nomina (—, —, —) heißen *Nunation*, und lauten *an*, *in*, *un*.

2. Im Syrischen schreibt man 5 Vokale, die in den gewöhnlichen Drucken so aussehen:

ⲱ *Pethôhô* a. Ⲱ *Zekôfô* ô (altes â).
 Ⲷ *Rebhôšô* e. ⲱ̇ *Ešôšô* u.
 Ⲷ̇ *Hebhôšô* i.

Die drei ersten können auch unter der Linie stehn. Die Zeichen *ô*, *ê* und *ê* sind der nestorianischen Vokalbezeichnung entnommen. Zwei Punkte über einem Worte bezeichnen es als Plur. Ein Punkt über den Aspiraten bezeichnet Erhärtung, darunter Aspiration, zB. ⲱ̇ = ⲱ̇, Ⲷ̇ = Ⲷ̇. Eine sogen. *lineola occultans* unter der Linie bezeichnet, daß ein Konsonant zwar um der Etymologie willen noch geschrieben wird, aber doch nicht auszusprechen ist, zB. ⲱ̇ⲱ̇ *bat* (nicht *bart*) Tochter.

Das äthiopische Alphabet.

Äthiopischer Name	Lautwert	mit ä	mit ê	mit î	mit â	mit ê	mit ê od. ohne Vokal.	mit ô
Hôî	Ⲏ, ⲏ	ሀ	ሁ	ሂ	ሃ	ሄ	ህ	ሆ
Lawe	Ⲍ, ⲍ	ለ	ሉ	ሊ	ላ	ሌ	ል	ሎ
Ḥauṭ	Ⲉ, später ⲉ	ሐ	ሑ	ሒ	ሓ	ሔ	ሕ	ሖ
Mâi	Ⲕ, ⲕ	መ	ሙ	ሚ	ሚ	ሚ	ሚ	ሚ
Saut	Ⲙ, ⲙ, später Ⲛ, ⲛ	ሠ	ሡ	ሢ	ሣ	ሤ	ሥ	ሦ
Rees	Ⲓ, ⲓ	ረ	ሩ	ሪ	ራ	ራ	ራ	ራ
Sât	Ⲕ, ⲕ	ሰ	ሱ	ሲ	ሳ	ሴ	ስ	ሶ
Kâf	Ⲑ, ⲑ, u-haltig:	ቀ	ቁ	ቂ	ቃ	ቄ	ቅ	ቆ
Bêt	Ⲓ, ⲓ	በ	ቡ	ቢ	ባ	ቤ	ብ	ቦ
Tawe	Ⲕ, ⲕ	ተ	ቱ	ቲ	ታ	ቴ	ት	ቶ
Ḥarm	Ⲉ, später ⲉ, u-haltig:*	ኀ	ኁ	ኂ	ኃ	ኄ	ኅ	ኆ
Nahâs	Ⲏ, ⲏ	ነ	ኑ	ኒ	ና	ኔ	ን	ኖ
Alf	Ⲍ, ⲍ	አ	አ	አ	አ	አ	አ	አ
Kâf	Ⲑ, ⲑ, u-haltig:	አ	አ	አ	አ	አ	አ	አ
Wawê	Ⲓ, ⲓ	ወ	ወ	ወ	ወ	ወ	ወ	ወ
'Ain	Ⲏ, ⲏ, später Ⲛ, ⲛ	ዐ	ዐ	ዐ	ዐ	ዐ	ዐ	ዐ
Zai	Ⲓ, ⲓ	ዘ	ዘ	ዘ	ዘ	ዘ	ዘ	ዘ
Jaman	Ⲓ, ⲓ	የ	የ	የ	የ	የ	የ	የ
Dent	Ⲓ, ⲓ	ደ	ደ	ደ	ደ	ደ	ደ	ደ
Gaml	Ⲓ, ⲓ, u-haltig:	ገ	ገ	ገ	ገ	ገ	ገ	ገ
Tait	Ⲕ, ⲕ	ጠ	ጠ	ጠ	ጠ	ጠ	ጠ	ጠ
Pait	Ⲑ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ
Šadai	Ⲙ, ⲙ (ḫ)	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ	ጸ
Dappâ	Ⲙ, ⲙ, später Ⲛ, ⲛ	ፀ	ፀ	ፀ	ፀ	ፀ	ፀ	ፀ
Af	Ⲕ, ⲕ	ፈ	ፈ	ፈ	ፈ	ፈ	ፈ	ፈ
Pesâ	Ⲑ	ፑ	ፑ	ፑ	ፑ	ፑ	ፑ	ፑ

Zur Umschrift des Ägyptischen und Koptischen.

Das Altägyptische trennt *h* und *h*, aber *r* und *l* haben nur einen Buchstaben. Die Unterscheidung von *h* (koptisch noch in einem Dialekt *ϣ*, eine Art *π*) und dem vor 2000 vor Chr. verlorenen *š* (nicht = *ϣ*) kommt hier nicht in Betracht. Außer *ϣ* und *ϣ* (ähnlich *d*) fehlt noch *l*, das in Umschreibungen semitischer Wörter mit *š* (*š*, d. h. *šš* wie äthiop. *ጸ*; die Ägyptologen schreiben dafür *t'*, *t*, *d*, *z*; koptisch *Ϡ*, d. h. *č*, *tš*) zusammenfällt oder (seltener) mit *t* (irrig *t*) früher *ϣ*, *θ* umschrieben, aber nicht = *π*, *ϣ*), d. h. *ts*, das auch öfter semitisches *ד* wiedergibt, ausgedrückt wird. *š* liegt in der hier berücksichtigten Zeit in doppelter Wiedergabe vor, als das ältere *š* (nicht = *ϣ*) und *š*, das in ältester Zeit auch *j* (*y*, *'*) bezeichnet*); die ältere Unterscheidung der zwei Zeichen ist noch unklar.

Die Schrift ist Konsonantenschrift, etwa in der Weise des Althebräischen; namentlich in Fremdwörtern suchen später *š*, *i* (= *š*, eine Variante von *y*, *j*) und *w* die Vokale zu bezeichnen; hier mit — bezeichnete Varianten scheinen *e*, *o* zu unterscheiden. Doch ist die Vokalbezeichnung in dieser sogenannten „syllabischen Schrift“ so unregelmäßig und durch bloße Füllvokale (namentlich bei silbenschießenden Konsonanten) verwirrt, daß man sie nur sehr vorsichtig verwenden darf.

Bei dem lautlich stark verarmten Koptischen ist hier *ǰ* für den sibilanten Dental *ϣ* (spät-koptisch *š*?; die alte Aussprache ist unbekannt) verwendet, da er meist auf altes *g*, *k* (seltener *t*) zurückgeht. Über *š* *č* s. oben; *h* und *h* (oberägyptisch auch *h*, *h*) fallen zusammen in *ϣ*; *d*, *t* in *ϣ*. (Sonst *ϣ* *š*, *†* *ti* zu merken.)

*) Diesen Doppelwert will die hier vermiedene Umschrift *t'* oder *y'* ausdrücken; früher irrig *š*.

äg. = ägyptisch.
 äth. = äthiopisch.
 AZ = Zeitschrift für ägyptische Sprache.
 AGGW = Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
 AJP = American Journal of Philology.
 AJSL = The American Journal of Semitic Languages and Literatures.
 Amarna = J. A. Knudtzon, Die El-Amarna-Tafeln Lpz. 1907 ff.
 APA = Aramaic Papyri discovered at Assuan, ed. Sayce and Cowley, Lond. 1906 (vgl. unt. Staerk).
 APO = Sachau, Aramäische Papyri und Ostraka 1911; Handausgabe durch A. Ungnad, Aramäische Papyri aus Elephantine 1911 (nach den laufenden Nummern zitiert).
 Aq. = Aquila.
 ar. = arabisch.
 aram. = aramäisch.
 ARw = Archiv f. Religionswissenschaft.
 ass. = assyrisch.
 AtSt = Alttestamentliche Studien R. Kittel dargebracht.
 h.-a. = biblisch-aramäisch.
 bab. = babylonisch.
 Baed. = Baedeker.
 Baethg. = Baethgen; Baethg., Beitr. = Beiträge zur semitischen Religionsgeschichte 1888.
 Barth = Barth, Die Nominalbildung in den Semitischen Sprachen, 1889 bis 1891; Barth ES = Etymologische Studien 1893; Barth WU = Wurzeluntersuchungen zum hebr. u. aram. Lexicon 1902; Barth, SU = Sprachwissenschaftliche Untersuchungen, 1907, zweiter Teil 1911; Barth, Pb. = D. Pronominalbildung in den semit. Sprachen 1913.
 Baud. = Baudissin; Baud., Stud. = Studien zur semit. Religionsgeschichte 1876—78.
 Beaussier = Beaussier, Dictionnaire pratique arabe-français, Alger 1887.
 Benz. Arch. = Benzinger, Hebräische Archäologie 2. Aufl. 1907.
 Behrens, Briefe = E. Behrens, Assyr.-babyl. Briefe kulturellen Inhalts aus der Sargonidenzeit 1906.
 Berggren = Berggren, Guide français-arabe vulgaire 1844.
 Berthol. = Bertholet; Berthol., SIF = Die Stellung der Israeliten und der Juden zu den Fremden 1896.
 BEUP = The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania.
 BGA = Bibliotheca geographorum arabicorum, ed. de Goeje, 8 Bde. 1870—1894.
 BH = Kittel, Biblia hebraica 1905—6.
 BHwb = Handwörterbuch des Biblischen Altertums, 2. Aufl.
 Bochart, H. = Bochart, Hierozoicon.
 Böhl, KH = Kanaanäer und Hebräer 1911; SAB = D. Sprache der Amarna-briefe 1909.

Böttch. = Böttcher, Ausführliches Lehrb. der hebr. Sprache, 1866—68.
 Boissier = Boissier, Flora Orientalis 1—5, 1867—81.
 Bondi = Bondi, Dem hebr.-phöniz. Sprachzweige angehörige Lehnwörter in hieroglyphischen u. hieratischen Texten 1886.
 Brockelm. = Brockelmann, Lexicon syriacum 1895; Brockelm., VGr. = Brockelmann, Grundriss der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen, 2 Bde. 1907. 1913.
 BSGW = Berichte der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften.
 EAW = Berichte der Wiener Akademie der Wissenschaften.
 BzA = Beiträge zur Assyriologie und semit. Sprachwissenschaft herausg. v. Frd. Delitzsch u. P. Haupt.
 Chey. = Cheyne.
 chr.-pal. = christlich-palästinisch.
 Corn. = Cornill.
 CIH = Corpus inscr. semiticarum Pars IV, inscr. Himyariticas et Sabaeas continens.
 constr. = status constructus.
 Cuhe = Cuhe, Dictionnaire arabe-français, Beyrouth 1862.
 Dalm. = G. Dalman, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch 2. Aufl. 1905; Dalm., Lex. = Aramäisch-neuhebr. Wörterbuch zu Targum, Talmud u. Midrasch 1897—1901.
 DB = A Dictionary of the Bible by Hastings etc. 1898 ff.
 Del. = Delitzsch; Del., HL od. Koh. = Franz Delitzsch, Hohes Lied u. Kohelth; Del., HLG = Friedrich Delitzsch, The Hebrew Language 1883; Del., Pa. = Frd. Delitzsch, Wo lag das Paradies? 1881; Del., Pro. = Frd. Delitzsch, Prolegomena eines neuen hebr.-aram. Wörterbuchs zum AT. 1886.
 den. = denominiert.
 Derivv. = Derivate.
 dial. = dialektisch.
 Dillm. = Dillmann.
 DLz = Deutsche Literaturzeitung.
 Driver, NBOS = Notes on the Hebrew Text of the Books of Samuel 1890.
 E = Elohist.
 EB = Encyclopaedia Biblica by Cheyne and Black 1899—1903.
 Ehrl. = Ehrlich, Randglossen zur hebräischen Bibel, 7 Bde.
 EI = Encyclopädie des Islam.
 emph. = status emphaticus.
 entl. = entlehnt.
 Ephem. = Lidzbarski, Ephemeris für semitische Epigraphik.
 ET = The Expository Times.
 Ent. = Euting; Ent., NI = Nabatäische Inschriften 1884; Ent., SI = Sinitische Inschriften 1891.
 Ew. = Ewald; Ew. § = Ausführliches Lehrbuch d. hebr. Sprache, 8. Ausg. 1870.

Abkürzungen.

f. = femininum.
 FFP = H. B. Tristram, The Fauna and Flora of Palestine 1864.
 Fonck, Streifz. = Streifzüge durch die bibl. Flora 1900.
 Fl. = Fleischer; Fl., KS = Kleinere Schriften 1886—88.
 Fl. Vog. = Florilegium de Vogüé.
 Fr. = Fraenkel, Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen 1886.
 Frensd., MM = Frensdorff, Massora Magna 1876.
 Fw. = Fremdwort.
 GAP = F. Buhl, Geographie des Alten Palästina 1896.
 Gb = Grundbedeutung.
 Gerber = W. J. Gerber, Die hebräischen Verba denominativa 1896.
 Ges. = W. Gesenius; Ges. § = Hebräische Grammatik, herausgegeben von E. Kautsch, 27. Aufl. 1902; Thes. = Thesaurus linguae hebr. et chald. 1835 ss.
 gew. = gewöhnlich.
 GGA = Göttingische gelehrte Anzeigen.
 GGN s. NGGW.
 GH = Gesetz Hammurabi.
 Giesebr. = Giesebrecht.
 Ginsb. = Ginsburg; Ginsb., Intr. = Introduction to the Massoretico-critical Edition of the Hebrew Bible 1897.
 gl. = gleichlautend.
 Gl. = Glosse.
 Gl. 1238 = Inschrift Glaser Nr. 1238.
 Glaser, AJN = Altjemenische Nachrichten I 1906; Dammbr. = Zwei Inschriften üb. den Dammbruch v. Marib (MVAG 1897, 6); Mitt. = Mitteilungen über einige aus meiner Sammlung stammende sabäische Inschriften 1886; Sk. = Glaser, Skizze der Geschichte u. Geographie Arabiens I, II, 1889.
 gms. = gemeinsemitisch.
 Goldz. = Goldziher.
 gr. = griechisch.
 Gray, HPN = Buchanan Gray, Studies in Hebrew Proper Names 1896.
 Grebm., Urspr. = Grebmann, Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie 1905.
 GSA = Giornale della Società Asiatica italiana.
 Guérin = V. Guérin, Description de la Palestine, 1868—80; Jud. = I Judée, Sam. = II Samarie, Gal. = III Galilée.
 Gunkel, SuC = Schöpfung und Chaos 1895.
 GZ = Geographische Zeitschrift.
 Hal. = Halévy; Hal., MdC = Mélanges de critique.
 Hakedem, Vierteljahrsschrift für die Kunde des Alt. Orients u. Wissenschaft des Judentums, St. Petersburg 1907 ff.
 Hi. = Hieronymus.
 HIA = Himjarische Inschriften u. Altertümer zu Berlin (herausgeg. v. I. H. Mordtmann) 1893.
 Hilpr. = Hilprecht.